

Gnaeus Pompeius

106 - 48 v. Chr.

Er war eine der wichtigsten Gestalten und doch nur ein Handlanger im Geschehe der langjährigen römischen Bürgerkriegswirren, deren geheimer Sinn die Monarchie erstrebte, für die Pompeius keine Eignung besaß, obschon ihn die äußeren Umstände begünstigten. Der ausgezeichnete Offizier, beachtliche Feldherr und laue Anhänger Sullas, der ihm den Beinamen des Großen für Waffenhilfe ^{bei der} ~~und die~~ Besiegung der Marianer halb spöttisch zuerkannte, hatte sehr jung unerhörte Erfolge errungen. Er warf auch die Revolution des Lepidus nieder, schlug Sertorius in Spanien, wurde Konsul, nachher mit ungewöhnlichen Vollmachten Befehlshaber gegen die Seeräuber des Mittelmeers und gegen König Mithridates, den er überwand, worauf er Vorderasien ordnete. Sein Fehler war, sich im Besitz ^{seiner} ~~driumphalen~~ militärischen Position zum Staatsmann erkoren zu wähnen. Nach Entlassung ~~des~~ Heeres erst machtlos, verband er sich mit Caesar und Crassus zum ersten Triumvirat, einer absoluten Regentschaft, die vier Jahre später erneuert wurde und ihm 52 das alleinige Konsulat einbrachte, daneben die Statthalterschaft in Spanien. Kurz vorher war Crassus gestorben. Die verwandtschaftliche Beziehung zu Caesar, dessen Tochter er geheiratet hatte, lockerte sich durch deren Tod, er selbst schwang sich ~~sich~~ jetzt im Senat zur unbestrittenen Würde auf, aber als sein Schwiegervater, aus Gallien zurückkehrend, mit einer Legion den Rubicon überschritt und damit den Optimaten den Kampf ansagte, sah sich Pompeius, ~~der wackere General und unbegabte Politiker,~~ dem Medusenhaupt des Genies ausgeliefert. Er wehrte sich brav, entwich mit der Regierung auf den Balkan, zog an Kräften heran, was ein vorsorglicher Generalstäbler nur sammeln konnte. In der Schlacht bei Pharsalos, im Jahre 48, verlor er an einem Tag die Ernte eines ganzen bewegten und erfolgreichen Lebens. Als er fliehend in Ägypten landete, ließ ihn König Ptolemäus umbringen. Mutig, hoffärtig, steif, ehrgeizig und prosaisch, tüchtig zwar, wurde er ein Opfer seines Schicksals, das ihm die höchste Krone vorgaukelte, ^{für die} ~~er~~ sein Wesen nicht ^{ausreichte.} ~~entsprach.~~